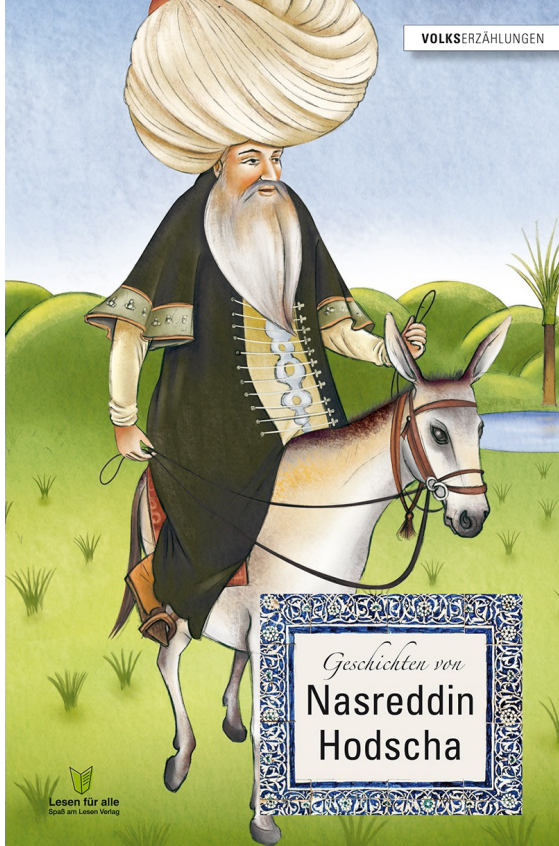


VOLKSERZÄHLUNGEN



Geschichten von
**Nasreddin
Hodscha**



Lesen für alle
Spaß am Lesen Verlag



4. Der Hodscha

Nach seiner Schulzeit geht Nasreddin bei einem alten Lehrmeister in die Lehre.

Der alte Meister wohnt bei einem heiligen Grab.

Dort liegt ein Heiliger begraben.

Der alte Meister bringt Nasreddin alles bei, was wichtig ist.

Und eines Tages weiß Nasreddin genug.

Jetzt ist er Hodscha.

So nennen ihn die Menschen auch.

Nicht mehr Nasreddin, sondern Nasreddin Hodscha.

Der Hodscha braucht jetzt ein eigenes

Haus.

Er setzt sich auf seinen Esel und reitet fort.

Schon bald bekommt er Hunger.

Er hat aber kein Geld, um etwas zu essen zu kaufen.

Unterwegs bittet er die Menschen um Geld.

Von einigen bekommt etwas Geld.

Aber nie viel.

Der Hodscha kann nicht viel dafür kaufen.

Er hat immer noch Hunger.

Der Esel ist auch hungrig.

Jeden Tag bekommt er etwas weniger zu fressen.

Eines Tages bekommt das Tier nur noch einen Löffel Hafer.

Am nächsten Tag ist der Esel tot.

Der Hodscha begreift das nicht.

Warum ist der Esel plötzlich gestorben?

Er ist sehr traurig darüber.

Weinend begräbt er seinen Esel.

Tagelang weint der Hodscha beim Grab.

Die Menschen fragen ihn:

„He, Hodscha, warum weinst du so?“

Der Hodscha zeigt auf das Grab.

„Dort liegt mein allerbestester Kamerad begraben!“, jammert er.

Die Menschen denken:

Der Hodscha weint so lange und so viel

um seinen besten Freund.

Sein Freund war sicher eine wichtige Person, ein Heiliger.

Alle im Land haben viel Respekt vor toten Heiligen.

Immer mehr Menschen kommen zum Grab.

Und alle geben dem Hodscha Geld, viel Geld.

So wollen sie zeigen, wie viel Respekt sie vor dem Toten haben.

Nach ein paar Wochen besitzt der Hodscha sehr viel Geld.

Von diesem Geld baut er ein richtig